

## Frankenau, Höringhausen

**Fanny Katzenstein**, geb. Bickhardt

geb. 6.6.1868 in Höringhausen

gest. 15.4.1943 in Theresienstadt<sup>1</sup>

**Eltern:**

Handelsmann Abraham Bickhardt und  
Esther, geb. Lion

**Geschwister:**

Joanette (1854-?)

Karoline (1869-?)

**Ehemann:**

Manus Katzenstein (1863-1941)

Eheschließung: 18.11.1891

**Kinder:**

Manus (nach 1885-?)

**Wohnung:**

Frankenau Nr. 163, heute Friedrichstraße 12

Hausname Wolf



Frankenau, Friedrichstraße 12

Fanny zog nach der Eheschließung zu ihrem Mann nach Frankenau.

Am 29.7.1933 wechselten Manus und Fanny Katzenstein ihren Wohnsitz von Frankenau nach Momberg. Am 1.1.1940 zogen sie ins jüdische Altersheim nach Frankfurt. Manus Katzenstein ist wohl dort gestorben. Fanny wurde am 1.9.1942 nach Theresienstadt deportiert.

Dies war der zweite Transport älterer Juden von Frankfurt nach Theresienstadt. Neben 588 Frankfurter Juden waren 356 aus Wiesbaden und 165 aus süd- und mittelhessischen Landkreisen im Zug. Sammellager war das Altenheim an der Rechneigrabenstraße östlich vom heutigen Börneplatz. Insgesamt fuhren 1110 Juden mit diesem Zug nach Theresienstadt.<sup>2</sup>

Tor in Theresienstadt

Fanny Katzenstein starb dort am 15.4.1943.

---

<sup>1</sup> Geburts-, Deportations- und Todesdatum: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage; bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv Koblenz 2006

<sup>2</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 317ff.